

Berantwort, Redakteur: R. O. Kehler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Beugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf. mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf. mit Botenlohn 2 Mt.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf. im Abendblatt und Neustadt 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Das Kaiserpaar im Orient.

Die Ankunft des deutschen Kaiserpaars vor dem kaiserlichen Palais in Dolma-Bagdache bot einen glänzenden Anblick. In der Mischung maurischer, türkischer und Renaissance-Architektur machte das von Sonnenlicht umhüllte Palais von weitem Wahrn einen märchenhaften Eindruck. Die „Hohenzollern“ warf gegenüber dem kaiserlichen Thor Unter, rechts von ihr die „Hela“, auf der linken Seite die „Hertha“. Das Meer bot ein überaus belebtes Bild durch die große Anzahl der Dampfschiffe und Barken; Salutschüsse, Musik und Hurrarufe tönten fortwährend zum Lande herüber. An der Treppe zur Landungsstelle standen die kaiserlichen Flügeladjutanten, rechts seitwärts die kaiserliche Musikkapelle und ein 15 Roten starker Zug albanischer Juaven der Holzleibkompanie, linksseitwärts zwei 24 Rotten starke Jüge der kaiserlichen Fußgänger (Büchsenpanzer) mit der Fahne. Vor diesen hatten der Botschafter Freiherr von Marschall längere Zeit in Unterhaltung. Der herrlichste Wetter beginstigte Empfang den Charakter größter Herzlichkeit. Die zu beiden Seiten der von Dolma-Bagdache nach Yildiz führenden Straßen zahlreich zusammengeströmte Bevölkerung bereitete den hohen Gästen einen entzückenden Empfang.

Das Kaiserpaar nahm das Gabelfrühstück auf der deutschen Botschaft ein, zu dem außer dem Gefolge die Mitglieder der Botschaft, der deutsche Generalkonsul und verschiedene hohe türkische Würdenträger geladen waren. Nach Aufhebung der Tafel nahm das Kaiserpaar den Vorzug mehrerer Gefangenhöfe von dem im Garten ausgestellten deutschen Handwerkerverein entgegen. Darauf erfolgte die Vorstellung einer Deputation der unter deutschem Schutz lebenden Schweizer; in der Erwideration auf die von dem Sprecher Groscholz verlesene und in künstlerischer Ausstattung überreichte Adresse betonte der Kaiser, wie er sich über die hiesige Aufnahme freue; seine Politik in Beziehung auf die Türkei sei ganz diejenige seines Großvaters, die jetzt ihre Freiheit trage; die zwischen ihm und dem Sultan bestehenden treiflichen Beziehungen bewiesen, wie zwei Freunde trotz der Verschiedenheit in Rasse und Religion in freundlichem Verhältnis zu gegenseitiger Förderung stehen könnten. Nachdem noch die Beamten der Botschaft und des Generalkonsulats sowie die in türkischen Diensten stehenden Deutschen empfangen und dem musikalischen Dirigenten des Handwerkervereins Musikdirektor Lang der Dank ausgesprochen war, begab sich das Kaiserpaar zum Besuch der deutschen Schule in Pera.

Der Sultan hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts Staatsminister von Bülow das Große Kreuz des Osmanie-Ordens in Brillanten verliehen.

Das Blatt „Sabah“ schreibt in deutscher Sprache: „Se, Majestät der Kaiser Wilhelm sieht heute als Gai Sr. Majestät des Sultans Abdul Hamid schon zum zweiten Mal in Konstantinopel ein. Seit uralter Zeit steht das germanische Volk in freundlichen Beziehungen zum Orient. Der Besuch Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. besiegt am Ende dieses Jahrhunderts zugleich für das kommende die sympathischen und wohlwollenden Gefüsse, die seit Karls des Großen Beispiel jeder schwierkundige deutsche Kaiser unserm tapferen Stamm bewies, als ein Zeichen wirklicher Fürstengröße, die über kleinliche Sorgen der Mitzgunt, über peinliche Erwägungen überflüssiger Köpfe führen. Dieses hingegreift, nur der Begeisterung des Herzens gehorchen. Der Ausdruck der unabhängigen, menschlich edlen Gefüss Sr. Majestät des Kaisers weit Begeisterung in unserem ganzen Reiche und jeder Osmane begrüßt heute mit Sr. Majestät dem Sultan Abdul Hamid Khan II., unserer exzellenz und geliebten Herrn, stolz bewegten Herzens Se. Majestät den Kaiser des mächtigen deutschen Reichs und Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria, das glänzende Vorbild weiblicher Tugenden. Gott erhalte Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. und Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria! Gott der Herr beschütze die Pfade, die für wandeln, und legne ihr zielbewußtes und kräftiges Handeln zur Erhaltung friedlicher Nachbarschaft unter den Völkern der engen Erde! Gott der Herr erhalte zum Segen der ganzen Welt das Feuer der Liebe im kaiserlichen Herzen, dessen göttliche Flamme über die Unterschiede der Sprachen, Sitten und Bräuche hinweg die Völker zu binden vermag.“

Die „Sabah“ veröffentlicht auch ein Gedicht in deutscher Sprache, worin die Ankunft des Kaiserpaars gefeiert wird.

Aus Mabin Yildiz wird vom 18. d. M. Nachmittags drastisch gemeldet, daß das deutsche Kaiserpaar am Morgen bei sehr schönem Wetter dort eingetroffen ist und das Lunct in der deutschen Botschaft genommen habe. Am Abend 6 Uhr findet im Yildiz-Palais Galatafest statt.

Der Petersburger „Svet“ erklärt, die Orientreise des Kaisers Wilhelm werde natürlich nicht bedeutungslos bleiben. Der deutsche Handel und Gewerbeleben, welche in der Türkei festen Fuß gesetzt, würden zweifelsohne ihr Hauptvernehmen. Die Anzahl der Deutschen dortselbst werde sich vergrößern. Nebenbei werde der ökonomische und politische Einfluß Deutschlands wachsen; von hier jedoch bis zu vollständiger Verdrängung fremden Einflusses in der Türkei durch die Deutschen sei noch ein weiter Weg.

Die Vorgänge in Frankreich.

Im Pariser Justizpalast wird versichert, daß der Kassationshof den Antrag auf Revision des Prozesses Dreyfus am 27. d. M. prüfen werde; auf dem Gericht versichert man indessen, daß die Angelegenheit noch nicht in die Terminliste eingetragen sei.

Das Gericht erhält sich, daß Zola nach Paris zurückgekehrt sei, wo er abgestiegen sein sollte. Frau Zola erklärt dagegen mit Entschiedenheit das Gericht vor der Ankunft ihres Gatten für falsch.

Montag Abend wurde ein falscher Zola von Gerichtsdienern verfolgt. Polizisten, welche auf dem Nordbahnhof Zolas Rückkehr überwachten, hielten einen Herrn Ignas Ephrusi, der Zehnlichkeit mit Zola hat, für diesen. Ephrusi hatte am Sonntag in der Umgebung von Paris dient,

Zambs auf dem Nordbahnhof an und fuhr im Wagen nach der Avenue Jena, wohin ihn die Polizisten folgten. Sie machten Angezeige bei der Behörde, Zola sei zurückgekehrt. Fünf Polizisten bewachten das Haus, wo Zola bei einem Freunde abgestiegen sein sollte; erst Abends klärte sich der Irrthum auf.

Die „Patrioten“ bereiten für die Gründung der Kameradschaft und die Revision Kung gebogen in allen größeren Städten vor. Für den Fall, daß Brisson stirbt, wird die Möglichkeit eines „Kabinets der Faust“ unter Constant besreits erwogen.

Ganz rasant geriet sich Rochedort auf die Stunde hin, daß dem Abgeordneten der Frau Alfred Dreyfus die Akten des Kriegsgerichtsprozesses mitgeteilt werden sollen, welche Mitteilung nach dem Gutachten, das der „Temps“ bei Rechtsgelehrten eingeholt hat, durchaus gesetzlich ist. Der alte Rochedort fand auf die grausamsten Strafen, welche die Räthe am Konsulsatzen verhängt würden, wenn sie den Doflier austesterten, und hat die folgende Tollerung ausgeholt: Man müßte ihnen mit Scheeren die Augenlider abschneiden, giftige Spinnen in Aufschalen stecken und diese den Richtern auf die ungeschützten Augen binden. Wenn sie dann erblindet wären, müßte man sie vor dem Justizpalast an Schandpfählen aufstellen, an denen zu lesen wäre: „So züchtigt Frankreich die entzückten Angehörigen zur Seite zu stehen.“

Die Wirkungen des Dreiklassenwahlrechts werden angesichts der neuesten Ergebnisse für Berlin selbst von den regierungsfreundlichen

Vereinen, die in politischen Kreisen aus Anlaß der Orientreise Wilhelm II. lebhaft erörtert worden. Jetzt schreibt die „Straß. Post“, daß sowohl in Berlin als in Baden in durchaus ernst zu nehmenden Kreisen angenommen wird, der Großherzog von Baden habe es auf ausdrückliches Eruchen des Kaisers übernommen, im Falle während der Abwesenheit des Kaisers gewisse Maßnahmen notwendig werden sollten, helfen einzutreten. Der Kronprinz ist minderjährig, der nächste Agnat, Prinz Heinrich, weit in Ostasien. Unter diesen Umständen lag es in der That nahe, für den in besonderen Fällen etwa denkbaren Zwischenfall aufzuhören und dem Familienhaupt wohl zufolge Anordnungen zu treffen. Die staatsrechtliche Form, die dafür gewählt wurde, dürfte in weiteren Kreisen vorerst wohl nicht bekannt werden, indessen geht man kaum fehl in der Annahme, daß der Kaiser gerade den Großherzog, den Schwiegersohn und Freund seines verehrten Großvaters, den Mitgründer des deutschen Reiches, in ganz Deutschland hochverehrten Fürsten, für berufen hielt, im Ernstfalle mit dem Gewicht seiner reichen Erfahrung und seines hohen Ansehens den nächsten Angehörigen zur Seite zu stehen.“

Die Wirkungen des Dreiklassenwahlrechts werden angesichts der neuesten Ergebnisse für

Berlin selbst von den regierungsfreundlichen

Vereinen, die in politischen Kreisen aus Anlaß

der Orientreise Wilhelm II. lebhaft erörtert

worden. Jetzt schreibt die „Straß. Post“, daß

sowohl in Berlin als in Baden in durchaus

ernst zu nehmenden Kreisen angenommen

wird, der Großherzog von Baden habe es auf

ausdrückliches Eruchen des Kaisers übernommen,

im Falle während der Abwesenheit des Kaisers

gewisse Maßnahmen notwendig werden sollen,

helfen einzutreten. Der Kronprinz ist minder-

jährig, der nächste Agnat, Prinz Heinrich, weit

in Ostasien. Unter diesen Umständen lag es

in der That nahe, für den in besonderen Fällen

etwa denkbaren Zwischenfall aufzuhören und

dem Familienhaupt wohl zufolge Anordnungen

zu treffen. Die staatsrechtliche Form, die

dafür gewählt wurde, dürfte in weiteren

Kreisen vorerst wohl nicht bekannt werden,

indessen geht man kaum fehl in der Annahme,

daß der Kaiser gerade den Großherzog, den

Schwiegersohn und Freund seines verehrten

Großvaters, den Mitgründer des deutschen

Reiches, in ganz Deutschland hochverehrten

Fürsten, für berufen hielt, im Ernstfalle mit dem

Gewicht seiner reichen Erfahrung und seines

hohen Ansehens den nächsten Angehörigen zur

Seite zu stehen.“

Die Wirkungen des Dreiklassenwahlrechts werden angesichts der neuesten Ergebnisse für

Berlin selbst von den regierungsfreundlichen

Vereinen, die in politischen Kreisen aus Anlaß

der Orientreise Wilhelm II. lebhaft erörtert

worden. Jetzt schreibt die „Straß. Post“, daß

sowohl in Berlin als in Baden in durchaus

ernst zu nehmenden Kreisen angenommen

wird, der Großherzog von Baden habe es auf

ausdrückliches Eruchen des Kaisers übernommen,

im Falle während der Abwesenheit des Kaisers

gewisse Maßnahmen notwendig werden sollen,

helfen einzutreten. Der Kronprinz ist minder-

jährig, der nächste Agnat, Prinz Heinrich, weit

in Ostasien. Unter diesen Umständen lag es

in der That nahe, für den in besonderen Fällen

etwa denkbaren Zwischenfall aufzuhören und

dem Familienhaupt wohl zufolge Anordnungen

zu treffen. Die staatsrechtliche Form, die

dafür gewählt wurde, dürfte in weiteren

Kreisen vorerst wohl nicht bekannt werden,

indessen geht man kaum fehl in der Annahme,

daß der Kaiser gerade den Großherzog, den

Schwiegersohn und Freund seines verehrten

Großvaters, den Mitgründer des deutschen

Reiches, in ganz Deutschland hochverehrten

Fürsten, für berufen hielt, im Ernstfalle mit dem

Gewicht seiner reichen Erfahrung und seines

hohen Ansehens den nächsten Angehörigen zur

Seite zu stehen.“

Die Wirkungen des Dreiklassenwahlrechts werden angesichts der neuesten Ergebnisse für

Berlin selbst von den regierungsfreundlichen

Vereinen, die in politischen Kreisen aus Anlaß

der Orientreise Wilhelm II. lebhaft erörtert

worden. Jetzt schreibt die „Straß. Post“, daß

sowohl in Berlin als in Baden in durchaus

ernst zu nehmenden Kreisen angenommen

wird, der Großherzog von Baden habe es auf

ausdrückliches Eruchen des Kaisers übernommen,

im Falle während der Abwesenheit des Kaisers

gewisse Maßnahmen notwendig werden sollen,

helfen einzutreten. Der Kronprinz ist minder-

jährig, der nächste Agnat, Prinz Heinrich, weit

in Ostasien. Unter diesen Umständen lag es

in der That nahe, für den in besonderen Fällen

etwa denkbaren Zwischenfall aufzuhören und

dem Familienhaupt wohl zufolge Anordnungen

zu treffen. Die staatsrechtliche Form, die

dafür gewählt wurde, dürfte in weiteren

Kreisen vorerst wohl nicht bekannt werden,

indessen geht man kaum fehl in der Annahme,

daß der Kaiser gerade den Großherzog, den

Schwiegersohn und Freund seines verehrten

Großvaters, den Mitgründer des deutschen

Reiches, in ganz Deutschland hochverehrten

Fürsten, für berufen hielt, im Ernstfalle mit dem

Gewicht seiner reichen Erfahrung und seines

hohen Ansehens den nächsten Angehörigen zur

Seite zu stehen.“

Mittwoch, 19. Oktober 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mothe, Haasestein & Bogler, G. Daube, Arnoldsbank, Berlin Bern, Arndt, Max Gerstmann, Eberfeld W. Ahrens, Greifswald G. Alles, Halle a. S. Falck & Co., Hamburg Joh. Nothaar, A. Steiner, William Wiltens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinrich Eisler, Copenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Arbeiterbewegung.

In Berlin hat der sozialdemokratische Verein dortiger Drohtenküscher augenblicklich zur Erzielung eines höheren Lohnsprozenten in allen größeren Städten vor. Für den Fall, daß Brisson stirbt, wird die Möglichkeit eines „Kabinets der Faust“ unter Constant besreits erwogen.</

nommen, wenn er nicht durch Postkarte erneuert wird.

* Der Herbstkrammarkt in der verlängerten Friedstrasse wurde heute früh eröffnet. Das Hauptgefecht entwölfe sich wie üblich in Stiefeln, sonst begnügten sich die Marktbesucher, unter denen Landleute das größte Kontingent stellten, vielfach mit dem Anstaunen der ausgestellten Sachen.

— Für die Besucher des Swinehüller Marktes wird von der Hederie J. F. Braeunlich am Montag, den 24. d. M., Worms 8½ Uhr der Dampfer "Stettin" von hier abgeflossen und wird der Dampfer bereits Sonnabend Nachmittag zur Aufnahme von Ladung am Dampfholzwerk bereit liegen.

* Bei dem am 26. September anberaumten Versteigerungstermin für Grundstücke des ehemaligen Festungsgebietes war auf die an der Ecke der Turner- und Karlschulstraße, im Bauviertel IX, belegene, 1024 Quadratmeter große Parzelle 10 von Herrn Bau- und Maschinenfabrik Schmidt ein Höchstgebot mit 56,40 Mark pro Quadratmeter abgegeben worden. Die Ertheilung des Zuschlages auf dieses Gebot ist jedoch seitens des Reichsschatzes versagt worden.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,50, Filet 2,00, Borderfleisch 1,20 Mark; Schweinefleisch: Karbonade 1,80, Schinken 1,50, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Kotelettes 1,80, Keule 1,60, Borderfleisch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Rippen 1,50, Keule 1,50, Borderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck (ausgewogen) 2,00 Mark per Pflo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger. Gänse wurden je nach Qualität mit 52—58 Pf. per Pfund bezahlt.

* Heute Vormittag um 11½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Konzerthause gerufen, wo sich die Decke des Polstechnischen und des neben demselben belegenen Bilderaales brannte. Das Feuer war durch eine in den Schornstein reichende hölzerne Strecke entstanden, die Balken waren vielfach in der ganzen Länge angeschwelt, sodass überall der Bodenbelag aufgerissen werden musste, um an den Brandherd zu gelangen. Es wurde mit drei Schlauchleitungen Wasser gegeben und nach einstündiger Arbeit das Feuer gelöscht. Die Aufräumarbeiten nahmen noch mehr als zwei Stunden in Anspruch.

* Beim Schienenlegen im Hafengebiet kam heute Vormittag ein Arbeiter zu Schaden, denselben wurden zwei Finger der linken Hand abgesägt. Auf der Sanitätswache der Feuerwache II wurde dem Verunglückten ein Verbund angelegt.

* Gestern Abend verunglückte der in einer Weinhandlung Schillerstraße 8 beschäftigte Arbeiter Busch, desselbe erlitt eine schwere Quetschung des Unterleibs, weshalb er in das städtische Krankenhaus überführt werden musste.

* Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

— In den Zentralhallen findet morgen Donnerstag der erste Nichtrauch-Abend bei dem neuen Programm statt, welches durch das Auftreten der zwergnassen Fatima und Smaïna für Familien ein besonderes Interesse hat, denn die Kinder sind von diesen lebenden Puppen entzückt. Stürmischen Beifall findet "Aila, die lustige Schwiegermutter", ferner die Drahtseilkünstlerinnen Sisters O'Meers und die großartigen italienischen Spiele der 6 Gen's.

Serichts-Zeitung.

* Stettin, 19. Oktober. Ein verhängnisvoller Steinwurf führte heute den schon mehrfach vorbestraften Arbeiter Karl Balle aus Grabow auf die Anklagebank. B. vorstellt am Nachmittag des 25. Juli stark angezeigte durch die Burgstrasse im Grabow, gefolgt von einer Schau, welche dem Betroffenen allerhand Schabernack spielten. Ein größerer Junge war dem Manne ein Stück Mauerstein nach, das B. aufhob, um den Wurf zu erwidern. Die Kinder liefen fort, dabei kam jedoch ein neunjähriger Knabe zu Fall und dieser wurde von dem Stein unglücklich am Kopf getroffen, dass etwa acht Wochen später der Tod des Kindes in Folge der Verletzung eintrat. Als Todesursache wurde Gehirnerweichung in Verbindung mit Gehirnhautentzündung, hervergerufen durch eine schwere Schädelwunde, festgestellt. B. hatte sich nun wegen fahrlässiger Tötung vor der ersten Strafkammer in des hiesigen Landgerichts zu verantworten und wurde er auf Grund des vorstehend geschilderten Thatbestandes zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Bremen, 18. Oktober. [Schiffsbewegungen des Norddeutschen Lloyd.] "Roland" 17. Oktober St. Catherine's Point passirt. "Ems" 17. Oktober Reise von Gibraltar nach New York fortgesetzt. "Tulda" 17. Oktober von New York nach Spanien. "Vitoria" 17. Oktober auf der Ebe. "Augusta" 17. Oktober auf der Ebe bei Brunsbüttel. "Bulgaria" 15. Oct. 7 Uhr Ab. von New York nach Hamburg. "Chernuska" 15. Oct. in New Orleans. "Constantia" 14. Oct. in St. Thomas. "Grato" 17. Oct. 11 Uhr Ab. von Havre nach Bremen. "Mandria" von Hamburg nach West-Indien. 17. October 11 Uhr Nachts von Havre. "Francia" von St. Thomas nach Hamburg. 17. Oct. 11 Uhr Nachts von Havre. "Fürst Bismarck" 14. Oct. 5 Uhr Nachm. in New York. "Georgia" 14. Oct. 1 Uhr Nachm. von Buenos-Aires nach Genua. "Helvetia" von Hamburg nach West-Indien. 17. Oct. 4 Uhr Nachm. von Havre. "Heidelberg" von Hamburg nach Ost-Afrika. 17. Oct. 5 Uhr Ab. Am Anfang passirt. "Hispania" von Hamburg nach Boston. 17. Oct. 3 Uhr Ab. Dover passirt. "Phoenixia" 15. Oct. 8 Uhr 35 Min. in New York. "Polaria" von Hamburg nach New York. 15. Oct. 10 Uhr Abends von Havre. "Pretoria" von New York nach Hamburg. 14. Oct. auf der Ebe. "Sardinia" 15. Oct. 3 Uhr Ab. von New Orleans nach Hamburg. "Sarria" auf der Heinrichse, 17. Oct. in Suez. "Savoa" a. d. Ausreise, 17. October in Singapore. "Sicilia" von Genua nach dem La Plata. 16. Oct. 6 Uhr Ab. Gibraltar passirt. "Suevia" auf der Heinrichse, 17. Oct. von Berlin. "Valencia" von St. Thomas. 15. Oct. in Hamburg. "Weltmeeth" von Hamburg nach Quebec und Montreal. 15. Oktober 3 Uhr Nachm. in Antwerpen.

Bremen, 18. Oktober. [Schiffsbewegungen des Norddeutschen Lloyd.] "Roland" 17. Oktober St. Catherine's Point passirt. "Ems" 17. Oktober Reise von Gibraltar nach New York fortgesetzt. "Tulda" 17. Oktober von New York nach Spanien. "Vitoria" 17. Oktober auf der Ebe. "Augusta" 17. Oktober von Gibraltar passirt. "Darmstadt" 18. Oktober Singapore angetreten. "H. H. Meier" 17. Oktober Dover passirt. "Preussen" 17. Oktober Gibraltar passirt. "Winnar" 17. Oktober Scilly passirt. "Kaiser Wilhelm der Große" 17. Oktober Hurst Castle passirt.

postkarte vom Berliner Thor in Posen ausgefertigt bzw. verkauft. Der Stadtkommandant v. Livonius hatte darauf bei der königlichen Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Veröffentlichung militärischer Geheimnisse bzw. Landessicherheit, gestellt. Heute hat nun das hiesige Amtsgericht auf Grund des § 360 I jene 33 Firmen sowie zur Einziehung sämtlicher Ansichtspostkarten und Umlaufbarmachung der Platten verurtheilt. § 360 I des Strafgesetzbuches lautet: "Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft 1) wer ohne besondere Erlaubnis Risse von Festungen oder einzelnen Festungsmerken aufnimmt oder veröffentlicht." Mehrere der verurtheilten Buchhändler werden gegen das Urteil Einspruch erheben. Die betreffenden Postkarten sind schon vor längerer Zeit konfisziert worden.

— Auf Ansichtspostkarten verlangt die Polizei in Frankfurt a. M. die Angabe des Verleger und Druckers. Die dortige Strafkammer trat dieser Ansicht bei und verurtheilte zwei Kaufleute, die Ansichtspostkarten, auf denen Drucker und Verleger nicht angegeben waren, verkaufsten, zu je 30 Mark Geldstrafe.

— Auf Ansichtspostkarten verlangt die Polizei in Frankfurt a. M. die Angabe des Verleger und Druckers.

Die dortige Strafkammer verurtheilte zwei Kaufleute, die Ansichtspostkarten, auf denen Drucker und Verleger nicht angegeben waren, verkaufsten, zu je 30 Mark Geldstrafe.

— Mit dem 1. Januar 1900, dem Tage der Gesetzeskraft des Bürgerlichen Gesetzbuches, tritt die dem bisherigen Recht unbekannte elterliche Gewalt der Mutter in Wirklichkeit (§ 16 ff. des Brgl. GBs). Mit dem genannten Tage erreichen die zahlreichen Bormundschäften über wortlose Münderschäfte, deren Mütter noch leben, geschäftsfähig und nicht inzwischen eine Ehe eingegangen sind, ihre Endschaft. Die zur Zeit des Bormund zustehende Fürsorge für das Vermögen des Mündels liegt vom 1. Januar 1900 der Mutter zu und endet regelmäßig, wenn sie eine Ehe eingegangen ist (§ 16 97). Bei dem großen Wechsel, welcher erstmals in den Verhältnissen eintrete, namentlich betreffend die Vermögensverwaltung der minderjährigen Kinder, hat der Justizminister in einer allgemeinen Verfügung angeordnet, dass jetzt bereits Fürsorge für die Umleitung in die neuen Verhältnisse getroffen werde. Mancher Bormund wird zu seiner Freude eine lästige Bormundsfahrt ledig werden; jedoch bleibt es bei den Bormundschäften über aufzuhaltende Kinder, weil nach § 1707 des Bürgerlichen Gesetzbuches der Mutter über ihr uneheliches Kind die elterliche Gewalt nicht aufsteht.

— Beim Schienenlegen im Hafengebiet kam heute Vormittag ein Arbeiter zu Schaden, denselben wurden zwei Finger der linken Hand abgesägt. Auf der Sanitätswache der Feuerwache II wurde dem Verunglückten ein Verbund angelegt.

* Gestern Abend verunglückte der in einer Weinhandlung Schillerstraße 8 beschäftigte Arbeiter Busch, desselbe erlitt eine schwere Quetschung des Unterleibs, weshalb er in das städtische Krankenhaus überführt werden musste.

* Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

— In den Zentralhallen findet morgen Donnerstag der erste Nichtrauch-Abend bei dem neuen Programm statt, welches durch das Auftreten der zwergnassen Fatima und Smaïna für Familien ein besonderes Interesse hat, denn die Kinder sind von diesen lebenden Puppen entzückt. Stürmischen Beifall findet "Aila, die lustige Schwiegermutter", ferner die Drahtseilkünstlerinnen Sisters O'Meers und die großartigen italienischen Spiele der 6 Gen's.

— Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

* Gestern Abend verunglückte der in einer Weinhandlung Schillerstraße 8 beschäftigte Arbeiter Busch, desselbe erlitt eine schwere Quetschung des Unterleibs, weshalb er in das städtische Krankenhaus überführt werden musste.

* Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

* Gestern Abend verunglückte der in einer Weinhandlung Schillerstraße 8 beschäftigte Arbeiter Busch, desselbe erlitt eine schwere Quetschung des Unterleibs, weshalb er in das städtische Krankenhaus überführt werden musste.

* Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

* Gestern Abend verunglückte der in einer Weinhandlung Schillerstraße 8 beschäftigte Arbeiter Busch, desselbe erlitt eine schwere Quetschung des Unterleibs, weshalb er in das städtische Krankenhaus überführt werden musste.

* Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

* Gestern Abend verunglückte der in einer Weinhandlung Schillerstraße 8 beschäftigte Arbeiter Busch, desselbe erlitt eine schwere Quetschung des Unterleibs, weshalb er in das städtische Krankenhaus überführt werden musste.

* Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

* Gestern Abend verunglückte der in einer Weinhandlung Schillerstraße 8 beschäftigte Arbeiter Busch, desselbe erlitt eine schwere Quetschung des Unterleibs, weshalb er in das städtische Krankenhaus überführt werden musste.

* Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

* Gestern Abend verunglückte der in einer Weinhandlung Schillerstraße 8 beschäftigte Arbeiter Busch, desselbe erlitt eine schwere Quetschung des Unterleibs, weshalb er in das städtische Krankenhaus überführt werden musste.

* Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

* Gestern Abend verunglückte der in einer Weinhandlung Schillerstraße 8 beschäftigte Arbeiter Busch, desselbe erlitt eine schwere Quetschung des Unterleibs, weshalb er in das städtische Krankenhaus überführt werden musste.

* Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

* Gestern Abend verunglückte der in einer Weinhandlung Schillerstraße 8 beschäftigte Arbeiter Busch, desselbe erlitt eine schwere Quetschung des Unterleibs, weshalb er in das städtische Krankenhaus überführt werden musste.

* Beim 15. wird die 26 Jahre alte, beim Fleischermeister Krause, Verbindungsstraße 11, beidiente Amme Johanna Speckmann, dieselbe hat sich gestern Nachmittag mit blozem Kopf und Pantoffeln aus der Wohnung ihrer Herrschaft entfernt.

wich, ist noch nicht bestimmt. Die Vermuthung mehrerer Blätter, dass die Gerichtsverhandlung jetzt nach dem Tode des Hauptangeklagten nur wenige Stunden in Anspruch nehmen dürfte, beruht auf einem Irrthum. Ely Golz, die noch Herrn Rechtsanwalt Rose mit ihrer Vertheidigung beauftragt hat, und die Gebannte Eichler sind der Beginnung eines Verbrechens angelagt und die Vertheidigung muss darauf dringen, die That Grünenhals in allen Einzelheiten angewendet hat.

"Danach," lautete die Antwort, "ich bin froh, wenn ich früh Morgens meine Uhr aufgezogen habe, dann bin ich mit meiner Arbeit für den Tag fertig." Eine Reliquie eigener Art ist in den Händen Müller's geblieben. Jedesmal, wenn er zum Fürsten gekommen, hat er sich eine Probe

des Hauptthemas zugelegt. So ist eine recht wertvolle Sammlung entstanden.

Die ersten Büchel aus den 70 Jahren zeigen neben den Silberfäden noch zahlreiches dunkleres Haar.

Dann wird die Farbe heller und heller, bis das

Schneeweiß des Achzigers erreicht ist. Die

Sammlung hat Müller seinen Kindern zum Ver-

mächtnis bestimmt. Das Koubere des Wäschens

von 1893 trägt neben dem Datum die Auf-

schrift: "Heute habe ich dem Fürsten Bismarck,

wie ich glaube, leider zum letzten Male das Haar

geschnitten."

Börsen-Berichte.

Stettin, 19. Oktober. Wetter: Trübe.

Temperatur + 3 Grad Raumur. Barometer

764 Millimeter. Wind: O.

Spiritus 100 Liter à 100 loko 70er

47,00 bez.

Landmarkt.

Weizen 160,00 bis 164,00. Roggen

140,00 bis 144,00. Gerste 146,00 bis 150,00.

Hafer 134,00 bis 136,00. Hau 2,50 bis

3,00. Stroh 25 bis 30. Kartoffeln 36

bis 40 per 24 Zentner.

Börsen-Berichte.

Berlin, 19. Oktober. In Getreide sc-

anden keine Notirungen statt.

Spiritus 100 loko 70er amtlich 49,50, loko

50er amtlich 69,10.

London, 19. Oktober. Wetter: Fehlt.

Berlin, 19. Oktober. Schluss-kourse.

Preuß. Consols 4½% 101,60 London kurz

do. do. 3½% 101,70 London lang

do. do. 5% 94,25 Amsterdam kurz

do. do. 3½% 93,30 Paris kurz

do. do. 3½% 99,10 Belgien kurz

do. do. 3% 98,90 Berlin-Dampfmühlen 129,75

do. Neul. Pf. 3½% 98,90 Neue Dampf-Comp.

¾% neuland Pfldr. 90,10 (Stettin) 108,50

Centrallandschaft Pfldr. 3½% 99,75 Chamotte-Fab. A.-G.

Pfandbr. 3½% 99,75 vorm. Dider. 420,00